

J.H. 50714

„Die Zeit“

Wiener Wochenschrift.

Herausgeber:

Professor Dr. F. Singer

Hermann Bahr, Dr. Heinrich Stanner.

Wien, den 6. August 1894

IX. Sünthergasse 1.

Telephon Nr. 6415

Ungewöhnliche Briefe:

Sie haben vom Oktober ab eine Wochenschrift
gründen und werden sehr stolz, Sie unter
meiner Mitarbeit heraus zu geben.
Ich hoffe, daß Sie mir nicht für

die ungewöhnliche Unterstützung und unter-

stützung danken. Ihre Zeitung

auszugeben, mußte sehr bald fertig

werden und Sie könnten mir keine

größerer Anreizung vorsetzen, keine

folgenden Punkte beruhen, was wenn Sie
in meinem Blatte yüber, das den
Charakter hat, von wirklichen Kämpfern von
Ihnen zu sprechen. Es bin in der yleich-
artigen Lage, an Gerechtigkeit mit der
"keine freien Presse" zu concurrenzieren
und Sie brauchen in dieses Geschäft
keine Befürchtung Ihrer Interessen
zu befürchten. Also wenn Sie lieb
und sagen Sie ja!
Kopf etwas! könnten Sie mit der
"Wasserkübel" für einige Zeit laif,
"wird yficken"? Es kann ich

nicht. Und man gerietst bey ein
sonnenthingel nach ganz andern, wenn
man es vorher gelassen hat.

Kapman sei, vorsehermeister, die
protestanten künste für die adel,
royale und die participation sein,
und unvermeidlichen beweisung
und thronung!



Ludwig Bay

Ludwig Ferdinand von Saar

Raitz
in München

11

11 August

1113

Dear Mother

I am writing to you from the hospital

and hope you will be happy to hear

from me. I am feeling much better

and hope to be home soon.

I am thinking of you very much

and hope you will be happy to hear

from me. I am feeling much better

and hope to be home soon.

I am thinking of you very much

(1)